

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE F

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 7

Gastgewerbe

I. Umsätze und Beschäftigte

Schnellbericht zur Umsatzentwicklung

Juni 1968



Bestellnummer : 250711 - 680206

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Vorbemerkung

Die Berichterstattung über das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe wird auf Grund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HwGaStatG) vom 12. August 1960 (BGBI. I S. 689) auf repräsentativer Basis durchgeführt und berücksichtigt mit Ausnahme der Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen alle Betriebsarten und -größen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes. Grundlage für die Auswahl der Unternehmen waren das Erhebungsmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1960 sowie Anschriftenlisten der seitdem eröffneten Unternehmen. Bei den in der Tabelle angegebenen Veränderungszahlen handelt es sich um vorläufige Ergebnisse.

Nach Änderung des Umsatzsteuersystems am 1.1.1968 werden die Umsätze einschließlich der in Rechnung gestellten Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) erhoben (vgl. Fußnoten). Obgleich ein gewisser Bruch in der statistischen Reihe entsteht, der nicht zu quantifizieren ist, wird die Berichterstattung in der bisherigen Form fortgesetzt, um dem Benutzer eine kontinuierliche Darstellung der Ergebnisse an die Hand zu geben.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Erschienen im August 1968

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM -,50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

Juni 1968

Die Umsätze im Gastgewerbe haben im Juni 1968 gegenüber Juni 1967 - zu jeweiligen Preisen gerechnet - um 6 % zugenommen. Dies dürfte hauptsächlich darauf zurückzuführen sein, daß die Geschäftsbelegung der Pfingstfeiertage in diesem Jahr dem Berichtsmonat Juni, im vorigen Jahr dem Mai, zugute gekommen ist. In den einzelnen Ländern war die Entwicklung unterschiedlich, wobei Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern überdurchschnittliche Zunahmen zu verzeichnen hatten.

Im Gaststättengewerbe nahm der Umsatz insgesamt um 5 % zu. Bei allen Betriebsarten waren Umsatzsteigerungen zu verzeichnen. Sie betragen bei den Cafés 9 %, bei den Bars, Tanz- und Vergnügungslokalen 5 %, bei den Gast- und Speisewirtschaften 4 % und bei den Bahnhofswirtschaften 2 %.

Im Beherbergungsgewerbe stieg der Umsatz um 8 %. Die gleiche Zuwachsrate wurde für die Gasthöfe registriert, während die Hotels mit +9 % noch etwas höhere, die Fremdenheime und Pensionen mit + 3 % dagegen erheblich niedrigere Zunahmen aufzuweisen hatten. Die Aufgliederung des Beherbergungsgewerbes nach Verpflegungs- und Übernachtungsumsatz zeigt, daß der Übernachtungsumsatz (+ 12 %) wesentlich stärker zugenommen hat als der Verpflegungsumsatz (+ 6 %). Diese Entwicklung spiegelt sich bei den Hotels (Übernachtungsumsatz + 13 %, Verpflegungsumsatz + 8 %) und bei den Gasthöfen (+ 17 % bzw. 7 %) in gleicher Weise wider. Bei den Fremdenheimen und Pensionen nahm der Übernachtungsumsatz (+ 8 %) zu, der Verpflegungsumsatz (- 1 %) dagegen geringfügig ab.

Der Umsatz im 1. Halbjahr 1968 lag sowohl im Gastgewerbe insgesamt als auch im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe fast unverändert auf der Höhe des gleichen Zeitabschnittes im Vorjahr.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

1962 = 100

Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Veränderungen in %		
	Juni 1968	gegenüber	
	Mai 1968	Juni 1967	Jan./ Juni 1967
<u>Gesamtumsatz</u> ¹⁾			
Gastgewerbe ²⁾	+ 7,2	+ 5,6	+ 0,3
Gaststättengewerbe ²⁾	+ 2,7	+ 4,7	+ 0,3
davon			
Gast- und Speisewirtschaften	+ 2,7	+ 4,3	+ 0,0
Bahnhofswirtschaften	+ 5,9	+ 2,4	- 1,5
Cafés	+ 2,1	+ 9,0	+ 4,3
Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	+ 0,2	+ 4,7	- 1,8
Beherbergungsgewerbe ³⁾	+ 19,0	+ 7,7	+ 0,2
davon			
Hotels	+ 12,4	+ 9,0	+ 2,1
Gasthöfe	+ 20,1	+ 7,9	- 1,6
Fremdenheime und Pensionen	+ 46,8	+ 2,7	- 2,9
<u>Verpflegungsumsatz</u> ⁴⁾ im Beherbergungsgewerbe			
Beherbergungsgewerbe	+ 18,1	+ 6,4	- 1,3
davon			
Hotels	+ 12,7	+ 7,9	+ 0,5
Gasthöfe	+ 19,5	+ 7,1	- 2,3
Fremdenheime und Pensionen	+ 42,2	- 1,4	- 6,1
<u>Übernachtungsumsatz</u> ⁵⁾ im Beherbergungsgewerbe			
Beherbergungsgewerbe	+ 24,7	+ 11,9	+ 5,3
davon			
Hotels	+ 13,8	+ 13,0	+ 6,3
Gasthöfe	+ 38,6	+ 16,5	+ 6,7
Fremdenheime und Pensionen	+ 52,6	+ 7,5	+ 1,7

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz einschl. Mehrwertsteuer) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese in eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. - 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen. - 3) Die Summe des Verpflegungs- und Übernachtungsumsatzes ergibt nicht den Gesamtumsatz des Beherbergungsgewerbes, da noch sonstige Umsätze (z.B. Garagenvermietungen, Tankstellen, Wäschereien, Büglereien, Telefongebühren) erzielt werden. - 4) Umsatz einschl. Mehrwertsteuer aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte einschl. Bedienungsgeld sowie Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer. - 5) Umsatz einschl. Mehrwertsteuer aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).